



Das Gelände des Golf-Clubs Heilbronn-Hohenlohe bietet auch mit den Teichen eine größere Biodiversität. Hier wachsen schöne Rohrkolben.

Fotos: Andreas Scholz

# Mehr Artenvielfalt auf Golfanlage

**ZWEIFLINGEN** Club in Friedrichsruhe beteiligt sich am Programm „Golf & Nature“

Von Andreas Scholz

Der Golf-Club Heilbronn-Hohenlohe beteiligt sich ab sofort am Programm „Golf & Nature“ des Deutschen Golfverbandes (DGV) und will dadurch die Artenvielfalt auf der Golfanlage noch mehr fördern.

Bei einer Tagung im Vereinsrestaurant des Golfplatzes beraten sich Vereinspräsident Bruno Fergen, Geschäftsführer Gerald Schleucher, Head-Greenkeeper Klaus Bortt und weitere engagierte Mitglieder mit Gunther Hardt.

**Experte** Als Vorsitzender des Umweltausschusses im Deutschen Golfverband begleitet Gunther Hardt aus Stuttgart das Projekt fachlich. Bei einem Rundgang über die Golfanlage sammelt der Agrar-Ingenieur erste Naturerlebnisse, die ihn positiv stimmen. „Das Golfplatzgelände in Friedrichsruhe ist strukturreich und es gibt sehr viele Teiche und Tümpel. Wasserstellen in grüner Umgebung locken immer Wasservögel, Amphibien und Libellen an“, betont Hardt. Der Umweltexperte ist überzeugt, dass sich die Artenvielfalt auf der Golfanlage noch mehr steigern lasse. „Wir wollen



Führen über den Platz (von links): Klaus Bortt, Marco Obermüller, Präsident Bruno Fergen, Gunther Hardt und Gerald Schleucher.

jetzt ein Konzept umsetzen, dass noch mehr Blühstreifen und Insektenhotels für Wildbienen vorsieht. Wenn die Vereinsmitglieder das Umweltprogramm mittragen, dann wird die Artenvielfalt sich in absehbarer Zeit deutlich erhöhen“, meint der Agrarwissenschaftler.

Dass auf der knapp 60 Jahre alten Golfanlage in Friedrichsruhe schon vor der Teilnahme am Umweltprogramm eine erstaunliche Biodiversität vorhanden ist, hebt Greenkeeper Klaus Bortt im Gespräch mit Gunther Hardt hervor. „Wir haben einen

großen Baumbestand mit heimischen Bäumen, aber auch exotischen Arten. Ich sehe während meiner Arbeit immer mal wieder Blesshuhn, Habicht, Feldhase, Mäusebussard, Rotmilan und Schleiereule“, bekräftigt der Greenkeeper.

**Qualität** Ein durchdachtes und nachhaltiges Qualitätsmanagement soll dafür sorgen, dass die hohe Qualität wie auch der reguläre Spielbetrieb der Golfanlage trotz der sanften Eingriffe und Umgestaltungsmaßnahmen weiterhin ge-

## Rundwege

Mit der Teilnahme am Programm „Golf & Nature“ will man in Friedrichsruhe auch mit dem **Vorurteil** aufräumen, dass Golfplätze nur für Vereinsmitglieder und Golfspieler offen sind. „In unserem Vereinsrestaurant ist jeder willkommen und für Spaziergänger bieten die Rundwege um den Golfplatz viel landschaftliche Abwechslung“, erklärt Gerald Schleucher. Es gehe nach Ansicht von Gunther Hardt auch darum, der Öffentlichkeit einen Golfplatz als Hort der Artenvielfalt näher zu bringen. „In Düsseldorf ist die Golfanlage fast der größte Hotspot im Stadtgebiet für

währleistet bleiben. Vereinsvorstand und Mitarbeiter sichern Dr. Gunther Hardt ihre volle Unterstützung nicht ganz ohne Eigennutz zu: der Golf-Club Heilbronn-Hohenlohe will schließlich seinen Status als Mitglied im Qualitätszirkel der Leading Golf Clubs of Germany durch das begehrte DGV-Ökozertifikat festigen.

„Die Teilnahme am Programm Golf & Nature ist für alle Leading-Anlagen ab 2021 verbindlich“, betont Geschäftsführer Gerald Schleucher. Er glaubt aber auch an die gute

Artenvielfalt. Ich könnte mir für Friedrichsruhe gut vorstellen, dass Schulklassen hier eine Biologie-Schulstunde abhalten können oder dass Biologie-Studenten ihre Abschlussarbeit über Biodiversität auf Golfplätzen schreiben“, so der Agrar-Ingenieur. Die Golfplätze in Baden-Württemberg hätten aufgrund ihrer Größe **ökologisches Potenzial**, dass es zu nutzen gelte. „Wir stehen bereits in Gesprächen mit dem Umweltministerium und würden uns da über Unterstützung freuen, denn die Golfplätze sind größer als der Schwarzwald“, sagt Hardt. olz

Sache. „Wir bekommen von unseren Clubmitgliedern immer wieder positive Rückmeldungen, dass auf unserer Golfanlage viele Naturerlebnisse möglich sind. Gerne würden wir auch Gästen von außerhalb zeigen, dass es auf dem Golfplatz noch mehr gibt als nur akkurat geschnittenes Rasengrün“. Bruno Fergen wirft ein: „Jetzt im Sommer ist es natürlich ein besonderes Erlebnis, wenn Gäste bei einem Weißbier oder einem Glas Rosé auf der Terrasse dem abendlichen Vogelkonzert lauschen können.“